

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 9

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



R. Högfeldt

Am Aschermittwochmorgen

Verkehrserziehung

Mitten auf dem Thunplatz steht kurz vor Mittag, mit kräftigen Armen dirigierend, ein Verkehrspolizist. Der Verkehr ist noch schwach. Da erscheint von Thun herkommend ein Personenauto; im rechten Winkel dazu taucht ein Lastwagen auf. Beide erreichen im selben Augenblick den Platz, beachten sich gleichzeitig und beide stoppen automatisch. Da will der mit dem Personenwagen anfahren, sieht aber im selben Moment, daß der Lastwagenführer ebenfalls fahren will, dieser bemerkt dasselbe beim Fahrer des Personenwagens, und beide schalten ab. Das wiederholt sich, wie wenn beide miteinander verkuppelt wären, — dreimal. Aber

nach dem dritten Male ruft der Verkehrsgewaltige ungeduldig geworden mit bernischer Entschiedenheit die befreiende Lösung: «Es söll afe n eine fahre, — s isch glych wele!» Py

Lieber Nebel!

Folgendes wahrhaft geistliche Gespräch möchte ich Dir nicht vorenthalten: die Bäuerin, die uns mit Aepfeln und Kartoffeln beliefert, verabschiedet sich, da sie es eilig hat, schon in der Kirchenbank von mir. Ich kann ihr noch rasch zuflüstern: «Mir hei ke Händöpfel meh!» Sie schüttelt den Kopf und deutet mir, daß nichts mehr vorhanden sei. Wir haben Januar und ich benötige den versprochenen Nachschub dringend.

Auf meinen entsetzten Blick hin fügt sie erklärend bei: «Nume no Kirsch!» «Um Gottswille, mit Kirsch chani doch kei Röschti ---» stottere ich entgeistert! «'s git de wider!» tröstet sie, worauf ich entgegne, daß ich unmöglich so lange warten könne. Da ruft sie mir abschließend ins Ohr: «Kirsch oder Bätziwasser chasch scho no ha!» und verschwindet mit diesen mysteriösen Worten. Draußen geht meinem Bernerschädel die erschütternde Erkenntnis auf: die gute Frau glaubte, ich hätte sie um Händöpfel angefleht.

Trotz dieser Versuchung habe ich mich nicht in die dritte Schnapswelle gestürzt.

Herzlich Deine «Runggle».

Le seul Restaurant vraiment à la Parisienne

Doovina's

Café de la Paix

Bern

Anerkannt bester Kaffee

Telefon 29471

BÄUMLI-HABANA
DER GUTE STUMPEN

EDUARD EICHENBERGER, SÖHNE · BEINWILSEE

Zur Feier des Tages
geht's in die
ODEON-BAR
ZÜRICH am Bellevue
Inh. G. A. Doebell